

## Vorlage PLA

Vorlage: VO-PLA/2026/007

Aktenzeichen: 023 03

Verfasser: Lindner, Lutz

Datum	Gremium	Zuständigkeit	Öffentlichkeitsstatus
22.05.2026	Planungsausschuss	Entscheidung	öffentlich

**Vorbereitung der Ausschreibung für das regionale Verkehrsmodell Rhein-Neckar  
hier: Kenntnisnahme**

### I. Beschlussvorschlag

Der Planungsausschuss nimmt die dargelegten Informationen zur Kenntnis.

### II. Sachverhalt

#### 1. Aktueller Sachstand zur Vorbereitung der Ausschreibung eines regionalen Verkehrsmodells

Die Verbandsverwaltung arbeitet seit geraumer Zeit an der Erstellung eines regionsweiten Verkehrsmodells. Das Modell wird das bestehende Modell für den Kernraum der Region ergänzen. Unter fachlicher Begleitung der INOVAPLAN GmbH hat die Verbandsverwaltung zudem eine Beteiligungsrunde mit den Stadt- und Landkreisen durchgeführt, um die Anforderungen und Inhalte abzustecken und eine gemeinsame Finanzierung auszuarbeiten. Der Planungsausschuss wurde darüber zuletzt in seiner Sitzung am 5. September 2025 unterrichtet (VO-PLA/2025/059).

Die Verbandsverwaltung hat in der Zwischenzeit einen Kostenschlüssel für die gemeinsame Finanzierung mit den Stadt- und Landkreisen ausgearbeitet, der auf dem Verteilungsschlüssel der Verbandsumlage basiert. Diesem Vorschlag haben die Stadt- und Landkreise in einer Sitzung am 23. Februar 2026 grundsätzlich zugestimmt. Auf dieser Grundlage wurde eine Finanzierungsvereinbarung ausgearbeitet, die von den Partnern unterzeichnet wird. Aus den meisten Stadt- und Landkreisen liegen die Unterschriften bereits vor.

Eine finanzielle Beteiligung des Landes Rheinland-Pfalz wurde grundsätzlich zugesagt, über die Höhe liegen noch keine Informationen vor. Die Verbandsverwaltung hat am 30. April 2026 erneut Kontakt aufgenommen und wird die Angelegenheit weiter klären.

## **2. Zeitplan und nächste Schritte**

Es ist geplant, nach abschließender Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung die Ausschreibung für das regionale Verkehrsmodell, das europaweite Vergabeverfahren (offenes Verfahren ohne Teilnahmewettbewerb) am 1. Juni 2026 zu starten. Hierbei ist eine Angebotsphase von 30 Tagen bis zum 1. Juli vorgesehen. Für die anschließende Wertungsphase der Angebote durch die Verbandsverwaltung mit Unterstützung durch die INOVAPLAN GmbH ist der Zeitraum vom 2. bis zum 22. Juli vorgesehen. Unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgeschriebenen Wartefrist zur Information der unterlegenen Bieter kann der Zuschlag frühestens am 3. August erteilt werden.

In Anbetracht des geschätzten Auftragswerts von 365.000 € brutto wäre der Planungsausschuss entsprechend seiner Bewirtschaftungsbefugnis von bis zu 500.000 € brutto gemäß §12 Abs. 4 der Verbandssatzung zuständig. Zur vorliegenden Sitzung des Planungsausschusses wurden das Vergabeverfahren noch nicht begonnen und es liegen demnach noch keine entscheidungstragenden Erkenntnisse über das Bieterfeld vor. Die nächste Sitzung des Planungsausschusses ist erst wieder für den 6. November terminiert.

Vor dem Hintergrund der Zeitplanung des Ausschreibungsverfahrens inklusive aller Fristen und der Termine der Gremiensitzungen, wird die Verbandsverwaltung der Verbandsversammlung am 3. Juli die Verfahrensunterlagen und die Anzahl der eingegangenen Angebote mitteilen können. Demnach soll der Verbandsversammlung vorgeschlagen werden, die Vergabeentscheidung an den Verbandsdirektor zu delegieren, um eine zeitnahe Auftragsvergabe nach Abschluss des Vergabeverfahrens sicherzustellen. Neben dem Interesse eines möglichst zügigen Projektfortschritts ist dies auch notwendig, um innerhalb des zeitlichen Rahmens des Förderprogramms „Verkehrswende im Regionalplan“ zu bleiben und die Fördermittel in diesem Jahr voll ausschöpfen zu können, deren Abruf bis spätestens 31. Oktober jeden Jahres (letztmalig 2027) erfolgen muss.

## **III. Einordnung des Sachverhalts in die weiteren Maßnahmen der Regionalplanung**

Gemäß Staatsvertrag zur Weiterentwicklung der Metropolregion Rhein-Neckar hat der Verband die Zuständigkeit für die Koordinierung von Aktivitäten im Bereich der integrierten Verkehrsplanung und des Verkehrsmanagement. Als polyzentrale Region mit vielfältigen Verkehrsströmen und großen Sanierungsarbeiten auf den zentralen Verkehrsachsen der Region ist die Region Rhein-Neckar auf eine einheitliche, ländergrenzenüberschreitende Betrachtung des Verkehrs angewiesen. Das regionale Verkehrsmodell ergänzt als zweite und finale Stufe die erste Stufe des Verkehrsmodells für den Kernraum der Region, das seit einigen Jahren bereits im Einsatz ist. Als Modell mit regionalem Fokus steht es zwischen den stark fokussierten städtischen Modellen und dem Landesverkehrsmodell Baden-Württemberg, das aber nur einen Teilraum der Region abdeckt. Das Verkehrsmodell kann künftig die Lücke zwischen den Themen Verkehr und Siedlungs- und Flächenplanung schließen und ermöglicht es, die verkehrlichen Auswirkungen räumlicher Entwicklungen zu betrachten und in die Zukunft zu prognostizieren.

#### **IV. Finanzierung**

Eine konkrete Angabe zu den tatsächlichen Auftragskosten kann erst nach Abschluss des Vergabeverfahrens anhand des konkreten Angebotspreises des zu bezuschlagenden Bestbieters erfolgen. Als Schätzung für die Auftragswertsumme werden nach derzeitigem Stand 365.000 Euro (brutto) angesetzt. Teile der Auftragswertsumme werden durch der Höhe nach feststehenden Fördermitteln bzw. Kostenbeteiligungen gedeckt. Hierzu gehören eine Kostenbeteiligung des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar (VRN) in Höhe von 100.000 €, die Fördermittel des Landes Baden-Württemberg in Höhe von 100.000 € aus dem Modellprojekt „Verkehrswende im Regionalplan“, sowie die Kostenbeteiligung der Stadt- und Landkreise von geschätzt 100.000 €.

gez.

Ralph Schlusche